

# Wasser- und Bodenverband "Nördlicher Spreewald"

(Körperschaft des öffentlichen Rechts)



Dienstsitz: OT Freiwalde, Am Stieg 15, 15910 Bersteland

kollektiv stadsucht  
Herrn Breuning  
Rudolf-Breitscheid-Straße 72

03046 Cottbus

Per E-Mail: beteiligung@kollektiv-stadsucht.com

Telefon: (03 54 74) 36 63 90

Telefax: (03 54 74) 36 63 99

E-Mail: info@wbv-freiwalde.de

Datum: 08. Februar 2024

*Vorhaben*

## Frühzeitige Beteiligung B-Plan "Spreewaldring" und 4. Änderung des FNP Schönwald

Sehr geehrte Damen und Herren,

nach Durchsicht Ihrer eingereichten Unterlagen vom 11.01.2024 teilen wir Ihnen Folgendes mit:

In dem betreffenden Bereich existieren folgende Gewässer II. Ordnung (siehe Anlage):

- A 33 - Kabelgraben
- S A33-1 - Stichgraben Waldow / B.
- L 013 - Goschokgraben / Waldow
- S 013-1 - Stichgraben Waldow / B.
- L 014 - Werftgraben / Waldow
- L 015 - H – Graben 1 / Waldow

Innerhalb des Planungsgebietes sind unserem Wasser- und Bodenverband keine weiteren Gewässer und Drainageleitungen bekannt. Für den Fall, dass Gewässer und Drainageleitungen von der geplanten Maßnahme gekreuzt bzw. tangiert werden, welche nicht in unserem Gewässerkataster erfasst sind, ist dies dem Wasser- und Bodenverband „Nördlicher Spreewald“ anzuzeigen und das weitere Vorgehen abzustimmen.

Nach derzeitigem Kenntnisstand sind vom Wasser- und Bodenverband „Nördlicher Spreewald“ keine Maßnahmen geplant, die das von Ihnen geplante Vorhaben beeinträchtigen könnten.

Es bestehen von Seiten unseres Verbandes im Allgemeinen keine Einwände gegen das o. g. Vorhaben, wenn Folgendes beachtet wird:

**Bei der Überführung von Gewässern/Durchlassbauwerken sind grundsätzlich nachfolgend aufgeführte Forderungen zu beachten:**

- Dem WBV sind aussagekräftige Unterlagen zur Querung der Gräben im Planungsprozess **zur Abstimmung und Zustimmung** übergeben:
  - Baubeschreibung mit technischen Angaben,

- Zeichnerische Darlegung der Maßnahme (Lageplan, Detailpläne etc.),
- Statische und konstruktive Prüfung und Planung der Transportwege inkl. Nachweisführung der zu überfahrenden Bauteile (Nachweis des Lasteintrages durch eingesetzte Fahrzeuge).

**Bei der Durchörterung von Gewässern sind grundsätzlich nachfolgend aufgeführte Forderungen zu beachten:**

- Der Scheitel des Schutzrohres der Gewässerquerung muss mindestens 1,50 m unter fester Graben- bzw. Rohrsohle liegen.
- Im Abstand von jeweils 5 m zur Böschungsoberkante ist die normale Verlegetiefe zu erreichen. Es sind Markierungsschilder aufzustellen. Die Markierung hat so zu erfolgen, dass sie trotz ca. 0,60 m hohem Bewuchs sichtbar ist. Ein Vorschlag unsererseits wäre, ein mindestens 1 m hohes Schild, welches an die Hinweiszeichen der Binnenschiffahrtsstraßen-Ordnung angelehnt ist (schwarzes „D“ auf weißem Grund mit quadratischem schwarzem Rahmen) anzubringen.

Selbiges gilt für Gewässer, die von der geplanten Maßnahme gekreuzt bzw. tangiert werden, welche nicht aus den uns vorliegenden Plänen ersichtlich waren.

Sollten bei den vorgesehenen Arbeiten (auch bei Demontearbeiten) wider Erwarten Schäden an Gewässern entstehen, sind diese im Zuge Ihrer Maßnahme mit zu beseitigen.

Eine Erreichbarkeit der Gewässer muss jederzeit gewährleistet sein, um die Gewässerunterhaltung (u. a. Krautung, Beseitigung von Windbruch, Bedienung von wasserwirtschaftlichen Anlagen sowie die Reinigung von Durchlässen und Stauanlagen) jederzeit zu ermöglichen. Der geplante Bebauungsplan ist mit uns dringend abzustimmen.

Um eine ordnungsgemäße Gewässerunterhaltung zu gewährleisten, wird an Gewässern ein beidseitiger Gewässerrandstreifen von 5 m benötigt. Wird dieser Abstand zur Böschungsoberkante nicht eingehalten, liegt eine Erschwerung der Gewässerunterhaltung vor.

In diesem Zusammenhang weisen wir Sie darauf hin, dass der Verursacher von Erschwerungen, die bei der Unterhaltung von Gewässern II. Ordnung, z. B. durch Bauwerke entstehen, auf der Grundlage des § 80 Abs. 1 und § 85 des BbgWG und des § 34 der Verbandssatzung des Wasser- und Bodenverbandes „Nördlicher Spreewald“ zur Erstattung der entstehenden Mehrkosten herangezogen werden.


In Verbindung mit der Planung sind die Paragraphen § 36 WHG und § 87 BbgWG zu beachten.

Der Baubeginn der Maßnahme ist dem Wasser- und Bodenverband „Nördlicher Spreewald“ anzuzeigen. Nach Abschluss der Arbeiten ist mit dem Wasser- und Bodenverband „Nördlicher Spreewald“ eine Abnahme anzusetzen und es sind aussagekräftige Bestandsunterlagen (Bestands- und Lagepläne) zu übergeben.

Diese Stellungnahme entbindet Sie nicht von der Einholung einer Wasserrechtlichen Genehmigung bei der zuständigen Unteren Wasserbehörde des Landkreises Dahme-Spreewald sowie der Einholung der notwendigen Schachtsteine aller Versorgungsträger.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

i. V.   
Jörg Wiesner  
Geschäftsführer

**Anlage:**  
Kartenauszug



